

# Didaktische Handreichung zum Lernangebot „Wie sehe ich die Welt – wie sehen sie andere? Urbane religiöse Vielfalt im Raum Hamburg“

Projektleitung: Prof. Dr. Adrian Hermann, Dorothea Grießbach

Autorinnen: Mirjam Bretschneider, Dorothea Grießbach, Adrian Hermann, Christian Kreitschmann, Isabell Mühlich, Sarah Remane

Lizenz:



Didaktische Handreichung zum Lernangebot „Wie sehe ich die Welt – Wie sehen sie andere? Urbane religiöse Vielfalt im Raum Hamburg“

von Mirjam Bretschneider, Dorothea Grießbach, Adrian Hermann, Christian Kreitschmann, Isabell Mühlich, Sarah Remane ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

## **Präambel**

Ziel dieser didaktischen Handreichung ist es, Lehrenden, die mit dem Lernangebot arbeiten wollen, die nötigen Informationen zum Einsatz zur Verfügung zu stellen.

Das Lernangebot ist zu finden unter: <http://religionen-in-hamburg.blogs.uni-hamburg.de/>

## Allgemeines

### ➤ Worum geht es in diesem Lernangebot?

Was genau ist alles eine Religion – und was nicht? Kann man nur eine Religion haben oder vielleicht auch mehrere, wenn man religiös ist? Wie prägen Religionen, ob sichtbar oder verdeckt, unser urbanes Umfeld und welche religiösen Räume und Praktiken entstehen wie, bzw. wo? Wie kann das in Bild, Ton, Video recherchiert, erzählt, dargestellt werden?

**Ziel des Lernangebots** „*Wie sehe ich die Welt, wie sehen sie andere?*“ ist es, in der universitären und städtischen Öffentlichkeit eine nachhaltige Beschäftigung mit Religion und religiösen Gemeinschaften anzustoßen, neue Zugänge des Sehens und Hörens zu schaffen, dabei wechselseitige Lernprozesse zu fördern und das Wissen über Religionen zu erweitern und niedrigschwellig zugänglich zu machen.

In Workshops an Schulen und in Religionsgemeinschaften sowie in Seminaren an der Universität diskutieren wir anhand von im Projekt entstandenen Lernbausteinen über den *religionswissenschaftlichen Blick* und über das *filmische Forschen*. Wir erarbeiten gemeinsam kurze Film-, Bild- und Tonbeiträge mit, zu und über Religionen in Hamburg.

In unserem Lernangebot stellen wir mithilfe dieser audiovisuellen Materialien die religiöse Vielfalt im urbanen Raum auf einer Karte Hamburgs dar. In der kontinuierlichen und selbstgesteuerten Nutzung des Lernszenarios auf der Plattform der HOOU entsteht so langfristig ein Pool freier Lernressourcen, die zur Erprobung zivilgesellschaftlicher Offenheit und weltanschaulicher sowie religiöser Toleranz einladen und Einblicke in unterschiedliche Religionsgemeinschaften und religiöses Leben und Denken in Hamburg ermöglichen.

## Didaktische Handreichung

### Grundsätzliches

- In der Kooperation mit Schulen oder Religionsgemeinschaften kann das Lernangebot in kurzen Workshops eingesetzt werden. Digitale Materialien können hierbei zum Einsatz kommen.  
Für Selbstlernende gibt es ein virtuelles Angebot mit digitalen Materialien auf der Plattform der HOOU.
- In der vom Projekt selbst organisierten Kooperation mit Schulen und Religionsgemeinschaften sowie im Rahmen universitärer Seminare gibt es fixe Termine für die Workshops und die Präsentation der fertigen Videos. Lehrende können

aber darüber hinaus eigene Workshops organisieren und die Projektleitung hinsichtlich einer Veröffentlichung der Ergebnisse im Lernangebot kontaktieren.

- Für Selbstlernende ist das Lernangebot immer verfügbar, eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist durch Kontaktieren der Projektleitung möglich.
- Durch die Workshops werden ein religionswissenschaftlicher Blick sowie filmisches und ästhetisches Grundlagenwissen vermittelt. Dazu werden Videos als Lernmaterialien genutzt, die im Lernangebot zu finden sind und teilweise in vorhergehenden Workshops von Teilnehmenden erstellt wurden.
- Das Lernangebot wendet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Gruppen. In Projekten an Schulen und in Religionsgemeinschaften sowie in Seminaren an der Universität arbeiten die Lernenden gemeinsam und machen sich mit Fragen des religionswissenschaftlichen Blicks und des filmischen Forschens vertraut. In der Regel werden die medialen Beiträge in kleinen Teams von zwei bis fünf Personen realisiert, jedoch ist eine Durchführung auch für Einzelpersonen möglich.
- Für Interessierte, die das Lernangebot für sich nutzen wollen, ist Gruppenarbeit denkbar, aber nicht zwingend erforderlich.

## Zielgruppe

- Das Lernangebot ist für Studierende, Schülerinnen und Schüler, Mitglieder von Religionsgemeinschaften sowie für alle Menschen konzipiert, die an der religiösen Vielfalt im urbanen (Hamburger) Raum und am Arbeiten mit Medien sowie am Forschen in der eigenen Stadt interessiert sind. Wünschenswert ist ebenso eine Nutzung durch Multiplikator\_innen, wie bspw. Lehrkräfte.
- Mediale Kenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht unbedingt nötig. Gedreht, fotografiert, Ton aufgenommen werden kann mit Geräten, die zur Hand sind und vertraut sind. Das kann eine Videokamera, ein Fotoapparat oder selbstverständlich auch ein Handy sein.
- Durch die Bereitstellung der Lernmaterialien und die damit erfolgte Öffnung ist eine Kontaktaufnahme zu Kooperations-Partner\_innen, wie bspw. Schulen möglich. Dort könnte ein Interesse an Lehrmaterialien bestehen, die sich auf die

religiöse Vielfalt in Hamburg beziehen. Ebenso eröffnet sich ein Zugang zur interessierten (Hamburger) Öffentlichkeit. Eine wichtige Rolle kann hierbei die mündliche Weitergabe der Informationen sein, um das Projekt bekannt zu machen.

## Rahmenbedingungen

- Das Projekt ist offen angelegt und in unterschiedlichen Konstellationen durchführbar. Ratsam ist allerdings, die Teilnehmerzahl auf die Größe einer Schulklasse (20–25) zu beschränken. Es hat sich bewährt, die Videos und medialen Beiträge in Teams von 2 bis 5 Personen zu erstellen.

Das Projekt kann in drei Schritten durchgeführt werden:

1. Kennenlernen und Diskutieren des „religionswissenschaftlichen Blicks“, dafür können die bereits vorhandenen Videos zum religionswissenschaftlichen Blick im Lernangebot verwendet werden.
  2. Kennenlernen technischer und filmästhetischer Grundlagen sowie Reflexion über das „filmische Forschen“. Die notwendigen Videos finden sich im Lernangebot. Als Anregung für die eigene Arbeit können die bereits von Lernenden erstellten Videos auf der Hamburgkarte im Lernangebot dienen.
  3. Realisierung der Beiträge (Recherche, Dreh, Schnitt, Nachbearbeitung).
- Erforderlich ist ein Zugang zu Aufnahmegeräten wie Videokamera, Fotoapparat, Tonaufnahmegeräten, Mikrofonen oder auch Smartphones.
  - Wünschenswert sind auch Möglichkeiten der Nachbearbeitung wie Schnittprogramme. Jedoch können die Beiträge auch durch sogenannten Schnitt-in-der-Kamera realisiert werden. Dies bedeutet, dass bereits während der Aufnahme in der Weise und Dauer gedreht wird, wie der Beitrag nachher auch gezeigt werden soll.

## Betreuung

- Für Schulklassen oder in Workshops für Jugendliche ist eine Betreuung durch die Workshopleitung und den/die Lehrende/n notwendig. Manchmal ist es auch erforderlich, als Lehrende/r ein Dreh-Team bei der Realisierung vor Ort zu begleiten. In der Regel reicht aber eine Betreuung im Rahmen der Workshops und gegebenenfalls in einer gemeinsamen Abschlusspräsentation der entstandenen

Beiträge, in der die medialen Ergebnisse reflektiert und gewürdigt werden können.

- Bei der Gruppenarbeit bietet es sich an, die unterschiedlichen Aufgaben, die bei der Realisierung eines Films anfallen (z.B. Kamera, Ton, Schnitt, Recherche, Stellen der Fragen, Organisation des Drehs), je nach Interessen der Teilnehmenden aufzuteilen. Eine Anregung ist, die Aufgabenverteilung auch wechseln zu lassen, da sich bspw. in Schulklassen oft geschlechertypische Rollenverteilungen ergeben. D. h. die Jungen sind für Technisches, die Mädchen für die Recherche und Gespräche zuständig.
- Die Betreuung wird durch die Workshopleitung geleistet, sowohl bei der Einführung in die Themenbereiche als auch bei der Produktion.
- Personen, die das Lernangebot individuell nutzen wollen, können sich über die im Lernangebot verfügbaren Materialien informieren.

### **Adaption und Weiterentwicklung des Szenarios**

- Was muss ein\_e Lehrende\_r bei der Umsetzung für neue Zielgruppen beachten?
  - Lehrende müssen rechtliche und ethische Aspekte berücksichtigen und die Lernenden für diese Themen sensibilisieren sowie die nötigen Einverständniserklärungen von den filmenden wie auch gefilmten Personen, bzw. deren Erziehungsberechtigten einholen. (Vorlagen für die Einverständniserklärungen der Urheber und der Protagonist\_innen sind im Lernangebot unter <http://religionen-in-hamburg.blogs.uni-hamburg.de/religionen-filmen/ein-verstaendniserklaerungen/> zu finden.)
  - Darüber hinaus sollten sich Lehrende mit dem religionswissenschaftlichen Blick, dem filmischen Forschen und der religiösen Vielfalt Hamburgs vertraut machen.
- In welchen Bereichen sind Ergänzungen wünschenswert?
  - Inhaltlich könnten Materialien zum Thema „interkulturelle Kompetenzen“ ergänzt werden.
  - Es wird zudem eine Funktion gewünscht, um Videos direkt auf die Karte laden zu können.

Didaktische Handreichung zum Lernarrangement „Wie sehe ich die Welt – Wie sehen sie andere?“

Projektleitung: Prof. Dr. Adrian Hermann, Dorothea Grießbach, Universität Hamburg

Autorinnen: M. Bretschneider, D. Grießbach, A. Hermann, C. Kreitschmann, I. Mühlich, S. Remane

Lizenz: 

- Ein Forum könnte dem Szenario zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten eröffnen.
- Zum Materialupload kann die Ansprechpartnerin Dorothea Grießbach ([mail@dorotheagriessbach.de](mailto:mail@dorotheagriessbach.de)) kontaktiert werden.